WO FINDE ICH MONTESSORI-MATERIALIEN, - AKTIVITÄTEN UND MÖBEL?

Häufig werden wir gefragt, wo wir die schönen Möbel, Spielsachen und Materialien in unseren Gruppenräumen und Wohnungen finden.

1. Schau dich in der Nähe um – wir unterstützen besonders gern Geschäfte vor Ort, dabei ist der ökologische Fußabdruck viel kleiner als beim Onlineshopping. Lass bei einem Schreiner in deiner Gegend ein Regal bauen. Rentner in deinem Umfeld basteln vielleicht gerne Patchwork-Bälle und Mobiles; nach Körben kann man in Trödelläden und bei Wohltätigkeitsorganisationen schauen.

2. Kaufe secondhand – unsere Wohnung muss nicht aussehen wie ein Klassenzimmer oder ein Katalog; Möbel und Holzspielzeug aus zweiter Hand können ein zweites Leben in unserem Zuhause bekommen.

3. Nutze, was du hast – sobald man die Herangehensweise der Montessori-Erziehung verinnerlicht hat, betrachtet man Gegenstände anders. Man kann eine einfache Holzschachtel umwidmen, man kann Alltagsobjekte untersuchen und sich darüber unterhalten. So mancher Lieblingsgegenstand deines Babys stammt möglicherweise nicht aus dem Spielzeugladen, sondern aus dem Küchenschrank.

4. Halte die Augen offen – man kann wundervolle Entdeckungen in Haushaltswarenläden machen. Beispielsweise eine Schachtel, die sich öffnen und schließen lässt, einen Gegenstand, der einen hübschen Klang von sich gibt oder eine interessante Textur zum Erforschen hat, oder Sachen, die man einem neuen Zweck zuführen kann, wie ein hölzerner Tassenständer, in den Solu gerne Armreifen hineinlegt.

5. Dieser schwedische Laden – ein paar grundlegende Dinge von dort, vermischt mit anderen Gegenständen, gestatten uns, unseren Etat nicht zu überschreiten und dennoch den persönlichen Charakter unserer Einrichtung zu bewahren. Dort gibt es günstige niedrige Regale, Tische und Stühle, Wandbretter und Haken sowie Gegenstände für Küche und Badezimmer.

6. Dinge selber basteln – Babys lernen schnell; statt also teures Holzspielzeug zu kaufen, können wir selbst Spielsachen basteln, wie zum Beispiel ein Steckspiel aus einer Schuhschachtel und einem Tischtennisball.

7. Mieten statt kaufen oder mit Gleichgesinnten tauschen – suche im Internet nach Elterngruppen, die Interesse an einem Ring- oder direkten Tausch von Spielzeug haben. Vielleicht gibt es eine Firma, die Spielzeug vermietet und auch Montessori-Aktivitäten anbietet. Am Monatsende können wir die Dinge zurückgeben und neue zum Ausprobieren für unser Baby mitnehmen.

8. Spielzeugabonnement – wenn der Etat es zulässt, kann man, auch eine Spielzeugkiste abonnieren. Solche Abonnements sind nicht unabdingbar für eine Montessori-Familie, aber sie erleichtern es, Montessori-Aktivitäten zu finden.

9. Das Adressenverzeichnis auf Simones Webseite bietet eine Liste ihrer Lieblingsgeschäfte, die auf dem neuesten Stand ist (www.themontessorinotebook.com/free-resources).

BELTZ

Davies/Uzodike: *Das Montessori Baby.* Übersetzt von Liat Himmelheber. Illustration © Sanny Van Loon. Design: Galen Smith.
Die Anleitungen und Hinweise wurden mit größter Sorgfalt und nach bestem Gewissen von den Autorinnen erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch weder vom Verlag noch von den Verfasserinnen übernommen werden.
Die Haftung der Autorinnen bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach oder Vermögensschäden ist ausgeschlossen. © 2022 im Beltz Verlag / www.beltz.de